

# INHALTSVERZEICHNIS

## I. Teil: Die Stellung der Pädagogischen Psychologie im Rahmen der Erziehungswissenschaft und der Psychologie

### I. Kapitel: Prof. Dr. J. Derbolav, Bonn

Die Stellung der pädagogischen Psychologie im Rahmen der Erziehungswissenschaft und ihre Bedeutung für das pädagogische Handeln . . . . .	3
I. Einleitende Vorbemerkungen zum gegenwärtigen Stand der Verhältnisbestimmung . . . . .	3
II. Das Selbstverständnis der Erziehungswissenschaft . . . . .	5
A) Aufgabe und Charakter der Erziehungswissenschaft, terminologische und wissenschaftstheoretische Vorfragen . . . . .	5
1. Vorbegriff der Erziehungswissenschaft . . . . .	5
2. Ort, Gegenstand, Umfang und Aussagecharakter der Erziehungswissenschaft . . . . .	6
B) Der „Begriff“ der Erziehungswirklichkeit und die Struktur des pädagogischen Denkens . . . . .	10
1. Das vorwissenschaftliche Erziehungsverständnis in kritischer Abklärung . . . . .	10
2. Die Erziehungswirklichkeit als „Selbstverwirklichung“ des Individuums . . . . .	13
3. Die Stufen der Bildungsreflexion im Spiegel der Sprachstruktur . . . . .	16
C) Die bildungstheoretische Grundlegung der Didaktik: der Begriff des Gewissens und der Bildungskategorie . . . . .	19
D) Das Kooperationsfeld der pädagogischen Tatsachen- und Normwissenschaften und die Theorie des pädagogischen Handelns . . . . .	23
1. Prinzipien und Voraussetzungen der pädagogischen Motivation. Das Wesen der pädagogischen Verantwortung . . . . .	23
2. Kooperationsfeld und Stufenbau der pädagogischen Tatsachenwissenschaften. Umriss einer pädagogischen Anthropologie . . . . .	27
a) Der Stufenbau der Wissenschaften und ihr Handlungssinn, b) Theorie und Praxis der pädagogischen Tatsachenwissenschaften	
III. Ort und Aufgabe der Pädagogischen Psychologie im Rahmen der Erziehungswissenschaft. Zusammenfassung der Ergebnisse . . . . .	36

## VIII

### 2. Kapitel: Prof. Dr. M. J. Hillebrand, Bonn

Begriffsbestimmung und geschichtliche Entwicklung der Pädagogischen Psychologie . . . . .	44
I. Das Problem . . . . .	44
II. Begriff, Aufgabe und Gegenstandsbereich der Pädagogischen Psychologie . . . . .	48
III. Geschichtliche Entwicklung der Pädagogischen Psychologie . . . . .	53
IV. Innere Entfaltungstendenzen der Pädagogischen Psychologie . . . . .	56

### Anhang: Prof. Dr. H. Thomae, Erlangen

Bemerkungen über die Entwicklung der Pädagogischen Psychologie in anderen Ländern . . . . .	60
---	----

### II. Teil: Allgemeine Psychologische Grundlagen der Erziehung

### 3. Kapitel: Prof. Dr. H. Roth, Frankfurt/M.

Das Problem der Bildsamkeit und Erziehungsfähigkeit in der Psychologischen Forschung . . . . .	69
I. Problemstellung . . . . .	69
II. Klärung der Grundverhältnisse . . . . .	72
III. Für die Pädagogik bedeutsame Beispiele aus der Forschung . . . . .	76
1. Aus der Tierverhaltensforschung . . . . .	76
2. Aus der entwicklungspsychologischen Forschung . . . . .	78
3. Aus der Konstitutionsforschung und Erbcharakterologie . . . . .	79
4. Aus der Zwillingsforschung (einschließlich Sippenforschung und Pflegekinderuntersuchungen) . . . . .	82
5. Aus den kulturalanthropologischen Vergleichsuntersuchungen und der tiefenpsychologischen Forschung . . . . .	85
6. Aus der Charakterforschung . . . . .	86
IV. Zusammenfassung . . . . .	88

### 4. Kapitel: Prof. Dr. Fr. Winnefeld, Halle/Saale

Psychologische Analyse des pädagogischen Lernvorganges . . . . .	93
I. Neue Tendenzen bei der Erforschung des Lernprozesses . . . . .	93
II. Grundzüge der Lernsituation . . . . .	94
1. Was bewirkt Lernen? . . . . .	94
2. Reifen und Lernen . . . . .	95
3. Die aktuelle Lernsituation . . . . .	96
III. Die Grundgestalt der pädagogischen Lernsituation . . . . .	98
1. „Natürlicher“ und pädagogischer Lernvorgang . . . . .	98
2. Die pädagogische Lernsituation als soziales Gefäldefeld . . . . .	99
a) Pädagogisches Reifegefälle, b) Totale und	

partielle Reifedifferenz, c) Größe der Reifeneivedifferenz, d) Pädagogische Atmosphäre als Voraussetzung für das Wirksamwerden des Reifegefälles	
3. Die pädagogische Lernsituation als zielgerichtetes Spannungsfeld . . . . .	101
a) Grundzüge der Zielspannungslage, b) Die Motivierung des Lernens, c) Zielantriebs-erregung durch Schaffen von Zwangs-, Druck- und Barriersituationen besonderer Art, d) Schaffen von Zielantrieben durch „Ziel-Zug“-Situationen	
4. Kontaktstruktur des pädagogischen Spannungsfeldes . . . . .	105
a) Schichtenresonanz, b) Die „Kernresonanz“ in pädagogischen Bindungen	
5. Zur Typologie pädagogischer Situationen . . . . .	106
5. Kapitel: Prof. Dr. K. Zietz, Braunschweig	
Psychologische Voraussetzungen der Denkerziehung . . . . .	111
I. Pflege des Denkens im Kleinkindalter . . . . .	111
II. Planmäßige Förderung des Denkens in der Grundschule unter Berücksichtigung seiner Anschaulichkeit und Konkretheit . . . . .	113
III. Sprachliche Formung der Gedanken als Weg zum prägnanten Denken . . . . .	116
IV. Lösung von der unmittelbaren Anschauung und Ordnung der Erscheinungswelt nach geistigen Kategorien . . . . .	117
V. Für und gegen das Stoffprinzip . . . . .	122
VI. Erziehung zur Urteilsfähigkeit . . . . .	123
6. Kapitel: Prof. Dr. E. Bornemann, Bochum	
Persönlichkeitsbildung . . . . .	129
I. Neuere Bestrebungen der Persönlichkeitsbildung . . . . .	129
II. Persönlichkeitsbildung als pädagogisches Problem . . . . .	131
III. Persönlichkeitsbildung in der Erziehungspraxis . . . . .	134
1. Stufen der Persönlichkeitsbildung . . . . .	134
a) Vorstufe der Persönlichkeitsbildung (1. Lebensjahr) b) Stufe des Erwachens zum personalen Dasein (2. Lebensjahr bis zur 1. Trotzperiode) c) Stufe der beginnenden personalen Selbststeuerung (1. Trotzperiode bis zum Abschluß des	

1. Gestaltwandels) d) Stufe der sich festigenden personalen Selbststeuerung (1. Gestaltwandel bis Pubertät) e) Stufe der beginnenden personalen Selbstverantwortung (Pubertät) f) Stufe der sich festigenden personalen Selbstverantwortung (Adoleszenz bis zum Ende des Lebens)

2. Methoden der Persönlichkeitsbildung . . . . . 139

IV. Bedeutung der Persönlichkeitsbildung in unserer Zeit . . . . . 141

7. Kapitel: Prof. Dr. J. P. Ruppert, Jugenheim

Erzieherpersönlichkeit und Stilformen der Erziehung . . . . . 144

I. Allgemeine Struktur des Erziehungsfeldes und die Rolle der Erzieherpersönlichkeit . . . . . 144

II. Die besonderen ganzheitlichen Momente eines Erziehungsfeldes (Vorbereitung auf den Begriff des Erziehungsstils) . . . . . 148

III. Erziehungsstile . . . . . 154

1. Ichbezogene und sachliche Erziehung. Erziehungsstil und Sachlichkeit . . . . . 155

2. Verwöhnen und Versagen in der Erziehung. Erziehungsstil der Sorge . . . . . 157

3. Entmutigende und ermutigende Erziehung. Der Erziehungsstil der Tapferkeit . . . . . 160

4. Verstehende und fordernde Erziehung. Erziehungsstil der Güte . . . . . 162

5. Autoritäre und freiheitliche Erziehung. Erziehungsstil der Ehrfurcht . . . . . 164

6. Selbstbewußte und schuldbewußte Erziehung. Erziehungsstil der Wahrhaftigkeit . . . . . 166

III. Teil: Die Psychologischen Voraussetzungen der Erziehung in Familie, Kindergarten und Schule

8. Kapitel: Prof. Dr. W. Hochheimer, Berlin

Zur psychologischen Problematik von Erziehung in der frühen Kindheit . . . . . 173

I. Programmatische Vorbemerkungen . . . . . 173

II. Zur Problematik und Phänomenologie des pädagogischen Feldes . . . . . 174

III. Zur psychologischen Problematik frühkindlicher Erziehung in der Fachliteratur . . . . .	181
IV. Zusammenfassende Schlußbemerkungen . . . . .	196
9. Kapitel: Dr. M. Günzel-Haubold, Lochham	
Psychologische Probleme des Kindergartens . . . . .	204
I. Die sich im Laufe der geschichtlichen Entwicklung verändernden Aufgaben des Kindergartens . . . . .	204
II. Der Kindergarten im Dienste der individualen Entwicklung des Kleinkindes . . . . .	206
III. Der Kindergarten im Dienste der sozialen Entwicklung des Kleinkindes . . . . .	210
IV. Der Kindergarten als Erziehungshilfe für die Eltern . . . . .	214
V. Kindergarten und Schule . . . . .	215
10. Kapitel: Dr. L. Schenk-Danzinger, Wien	
Schulreife und Erziehungsprobleme im Rahmen des Anfangsunterrichtes . . . . .	219
I. Schulreife und Probleme der Schuladministration . . . . .	219
II. Das Sechsjährige, ein Kind zwischen zwei Lebensaltern . . . . .	236
III. Schulklasse und Lehrer . . . . .	239
11. Kapitel: Prof. Dr. W. Hansen, Vechta i. O.	
Psychologische Probleme der Grundschule . . . . .	248
I. Psychologische Voraussetzungen des Sachunterrichts in der Grundschule . . . . .	249
II. Psychologische Voraussetzungen des Erststufenunterrichts . . . . .	256
III. Psychologische Voraussetzungen des Erstleseunterrichts . . . . .	264
12. Kapitel: Dr. M. Zillig, Würzburg	
Psychologische Probleme der Oberstufe der Volksschule . . . . .	273
I. Die Schüler der Oberstufe . . . . .	273
II. Die Schulklasse und der Lehrer . . . . .	278
III. Aufbau der Volksschuloberstufe . . . . .	281

IV. Der Unterricht auf der Volksschuloberstufe . . . . .	283
V. Schule und Leben . . . . .	288
13. Kapitel: Dr. E. Höhn, Tübingen	
Psychologische Probleme der höheren Schule . . . . .	293
I. Anwendung der Psychologie im Bereich der höheren Schule . . . . .	293
II. Das Problem der Auslese . . . . .	295
III. Das Fachlehrersystem . . . . .	302
14. Kapitel: Prof. Dr. W. Jaide, Hannover	
Psychologische Probleme der Berufsschulbildung . . . . .	311
I. Berufswahl . . . . .	311
II. Übergang von der Volksschule in den Beruf . . . . .	314
III. Zur Psychologie des Berufsschülers . . . . .	317
IV. Psychologische Probleme der Berufsausbildung der Mädchen . . . . .	321
V. Die Stellung der „ungelernten“ Industriearbeiter und -arbeiterinnen in der Berufsschule . . . . .	323
15. Kapitel: Prof. Dr. A. Gaupp, Stuttgart	
Psychologische Probleme der Familienerziehung in der späten Kindheit und im Jugendalter . . . . .	330
I. Quellen und Methoden zur psychologischen Erforschung der Familienerziehung . . . . .	330
II. Die charakteristischen Merkmale der Familienerziehung . . . . .	332
III. Die Beziehungen der Kinder und Jugendlichen zu ihren Eltern als den Hauptträgern der Erziehung . . . . .	335
IV. Grundlagen der elterlichen Erziehungsautorität . . . . .	339
V. Geschwisterschaft . . . . .	341
VI. Erziehbarkeit der Kinder und Erziehungsfähigkeit der Eltern . . . . .	346
VII. Die Erziehungskraft der Familie als Gruppe . . . . .	347
VIII. Die besonderen Aufgaben der Familie als Intimgruppe . . . . .	349

16. Kapitel: Dr. W. Scheibe, München	
Die Erwachsenenbildung in psychologischer Sicht . . . . .	355
I. Erwachsenenbildung und Schule . . . . .	355
II. Zielsetzung der Volksbildungsarbeit . . . . .	356
III. Psychologische Probleme der Erwachsenenbildung . . . . .	358
IV. Teil: Psychologische Gesichtspunkte der Sondererziehung	
17. Kapitel: Dr. R. G. E. Müller, Hamburg	
Psychologische Voraussetzungen für die Arbeit in Förder-	
klassen und Fördergruppen . . . . .	367
I. Förderklassen für gemeinschafts- und erziehu-	
gschwierige Kinder . . . . .	367
II. Förderklassen für Kinder mit einer Lese-Rechtschreibe-	
Schwäche (Legastenie) . . . . .	373
1. Terminologie und Theorien . . . . .	373
2. Sekundärsymptomatik und Korrelationen . . . . .	375
3. Diagnostik . . . . .	375
4. Pädagogische und didaktische Maßnahmen im	
Rahmen einer Sonderbeschulung . . . . .	377
III. Förderklassen für rekonvalenzente Kinder und Jugendliche . . . . .	379
IV. Förderklassen für spät-rückgeführte Kinder und Jugendliche . . . . .	380
18. Kapitel: Prof. Dr. A. Busemann, Marburg	
Die Hilfsschule und ihre psychologischen Probleme . . . . .	386
I. Die Hilfsschule . . . . .	386
II. Die psychologische Problematik der Auswahl und Aus-	
lese für Hilfsschulen . . . . .	387
III. Das intelligenzschwache Hilfsschulkind . . . . .	391
IV. Psychologisch-pädagogische Probleme des Hilfsschul-	
unterrichts . . . . .	396
V. Die Psychologie in der fachlichen Vorbildung der Hilfs-	
schullehrer . . . . .	399
19. Kapitel: Dr. P. Naffin, Homberg	
Die psychologischen Voraussetzungen der Erziehung des taub-	
stummen Kindes . . . . .	404

I. Begriffsbestimmungen . . . . .	404
II. Das taubstumme Kind und die Sprache . . . . .	408
III. Das taubstumme Kind und seine besondere Struktur . . . . .	412
IV. Hörtraining und rhythmisch-musikalische Erziehung im modernen Taubstummenunterricht . . . . .	416
V. Die Taubstummlinden . . . . .	420
20. Kapitel: E. Bechthold, Halle und Dr. I. M. Gessner, Würzburg	
Die psychologisch-pädagogische Situation der Blinden und Sehbehinderten . . . . .	426
I. Blindheitsleid im Wandel der Zeiten . . . . .	426
II. Die Entwicklung des sehgestörten Kindes . . . . .	427
III. Blindenunterricht . . . . .	429
21. Kapitel: Privatdozent Dr. H. Wegener, Kiel	
Die psychologische Problematik des körperbehinderten Kindes . . . . .	435
I. Einleitung . . . . .	435
II. Allgemeine Psychologie der Körperbehinderten . . . . .	438
III. Die Besonderheiten der Körperbehinderten im Kindesalter . . . . .	443
IV. Spezielle Psychologie des körperbehinderten Kindes . . . . .	446
V. Hauptergebnisse und Folgerungen für die Heilpädagogik . . . . .	448
1. Ergebnisse . . . . .	448
2. Einige Folgerungen . . . . .	449
V. Teil: Erziehungshilfe und Erziehungsberatung in Psychologischer Sicht	
22. Kapitel: Dr. K. Eyferth, Hamburg	
Schwererziehbarkeit, ihre Ursache und Formen . . . . .	455
I. Einleitung und Definition . . . . .	455
1. Erziehung — psychologisch gesehen . . . . .	455
2. Erziehbarkeit — Unerziehbarkeit — Schwer- erziehbarkeit . . . . .	457
II. Ursachen der Schwererziehbarkeit . . . . .	458
1. Hereditäre Bedingtheit von Schwererziehbarkeit . . . . .	458



2. Soziale Bedingtheit von Schwererziehbarkeit . . . . .	459
3. Typische Entwicklungskrisen in der frühen Kindheit . . . . .	461
4. Die Entstehung von Fehlverhalten . . . . .	463
III. Formen der Schwererziehbarkeit . . . . .	464
1. Die Verwahrlosung . . . . .	465
2. Die neurotisch bedingte Fehlentwicklung . . . . .	466
IV. Therapie der Schwererziehbarkeit . . . . .	467
23. Kapitel: Dr. R. Scholl, Stuttgart	
Psychologische Probleme in der Jugendhilfe . . . . .	470
I. Gesetzliche Grundlagen der Jugendhilfe . . . . .	470
II. Pflegekinderschutz . . . . .	472
III. Adoption . . . . .	474
IV. Schutzaufsicht . . . . .	476
V. Fürsorgeerziehung und freiwillige Erziehungshilfe . . . . .	477
24. Kapitel: Dr. H. Kirchhoff, Hamburg und Dr. H. Wiese, Hamburg	
Schulpsychologie und Schuljugendberatung . . . . .	484
I. Der Ort der heutigen Schulpsychologie . . . . .	484
II. Entwicklung und Stand der westdeutschen Schulpsychologie . . . . .	487
III. Die schulpsychologischen Arbeitsweisen . . . . .	492
IV. Folgerungen für Erziehung und Schule . . . . .	495
25. Kapitel: R. Rudert, Heidelberg und Dr. habil. R. Stein, Bremen	
Erziehungsberatung . . . . .	502
I. Aufgaben und Organisationsform der Erziehungsberatung . . . . .	502
II. Entwicklung der Erziehungsberatung . . . . .	505
III. Die familiäre Situation als Quelle von Erziehungsschwierigkeiten . . . . .	506
IV. Überblick über die Erziehungsschwierigkeiten und ihre Behandlung . . . . .	506
1. Störungen in der Steuerung der elementaren Lebensfunktionen . . . . .	507

2. Mängel in der Ausbildung des Ichs und in der sozialen Entwicklung . . . . .	509
3. Mängel in der sittlichen Formung . . . . .	510
4. Entwicklungskrisen und Schwierigkeiten der sexuellen Entwicklung . . . . .	511
5. Versagen in der Leistung . . . . .	512
6. Sprachstörungen . . . . .	513
V. Methoden heilerzieherischer Behandlung . . . . .	513
1. Pädagogisch-psychologische Methoden . . . . .	513
2. Sozialpsychologische Behandlungsmethoden . . . . .	516
3. Tiefenpsychologische Behandlungsmethoden . . . . .	517
<b>Namen-Register . . . . .</b>	<b>523</b>
<b>Sach-Register . . . . .</b>	<b>533</b>